Zeitschrift: Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift

Band: 4 (1900) **Heft:** 22-23

Artikel: Vom Truppenzusammenzug des III. Schweiz. Armeekorps

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-575227

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Pom Truppenzusammenzug des III. Schweiz. Armeekorps.

(Bon einem Offizier).

Mit zwölf Originalzeichnungen, für die "Schweiz" gezeichnet von Evert van Munben, (Genf) Baris.

Die großen Truppenübungen der Schweizer Armee haben eine Die großen Eruppenubungen der Schweizer Armee haben eine sehr energische Entwicklung hinter sich. Der Schreiber dieser Seilen erinnert sich noch lebhaft des Truppenzusammenzuges der VII. Division von 1881, bei dem der Division für ihre Manöver ein markierter Feind, bestehend aus ein paar Rekrutendataillonen, gegenüber gestellt wurde. Was man heute Truppenzusammenzug nennt, entspricht in gewissem Sinne weit mehr dem ursprünglichen Begriffe, dem Zusammenzug einzelner Truppen der Kantone und Bundestruppen zu einer gemeinssamen Lebung. Nur daß wir heute statt Bataillone und Scharfschüßenkompagnien Divisionen zusammenziehen, und statt des markierten Feindes der Division eine Division gegenüberstellen markierten Feindes der Divisson eine Division gegenüberstellen und dem vereinigten Armeekorps eine über normale Stärke zusammengesetzte Manöverdivission.

Damit wird namentlich auch einer ber Hauptzwecke solch großer Uebungen erreicht: die Uebung und Schulung der höhern und höchsten Führer, das Studium der Generalstabsarbeit und

bes Berpstegungsbienstes im großen Verbande. Statt der acht einzelnen Divisionen zählt heute die Schweiz vier Armeekorps und die Einzeldivision, der die Bewachung der Gotthardsesse zugewiesen ist, nebst den Truppen, die die Wacht am Weftausgange bes Rhonethales bei St. Maurice bilben. am Westausgange des Rhonethales der St. Maurice bilden. Alljährlich tritt rund ein Drittel dieser ganzen Heeresmacht ersten Aufgebotes zu gemeinsamer Arbeit unter die Wassen, und jedes Jahr darf das Schweizervolk mit Freude und Ge-nugthuung sehen und hören, daß neuerdings wesentliche Fort-schritte erzielt worden sind. Die Nörgler sehen jeweilen in dieser Konstatierung eine ofstzielle Phrase. Wer mit eigener Arbeit und Hingabe dabei ist, weiß, odwohl er je älter je kritischer wird, daß es sich nicht um eine Phrase, sondern um eine undestreitbare Wahrheit handelt. Man frage die pslicht-getreuen und einsichtigen Männer, die anno 1870 an die Grenze eilten, um sie gegen den Ginbruch fremder Seeresmassen eilten, um fie gegen ben Ginbruch frember Beeresmaffen gu fchützen, und bie heute Gelegenheit haben und biese Gelegenheit auch benuten, die großen Uebungen zu verfolgen, zu studieren und zu beurteilen!

311 ben interessantesten Uebungen, die in der neueren Zeit je in der Schweiz angesetzt waren, gehört das Serbstmanöver des III. Armeekorps, zu dem die Hauptkräfte rekrutiert sind aus den Kantonen Schafshausen, Jürich, Schwyz, Thurgau, St. Gallen und Appenzell. Interessant besonders deshald, weil das Armeekorps, dessen Kommando der frühere Oberinstruktor das Armeekorps, dessen Kommando der frühere Oberinstruktor der schweiz. Artillerie, Korpskommandant Hermann Bleus Ier inne hat, zwei der hervorragendsten Berufsossiziere der Schweiz an der Spize der beiden Divisionen VI und VII besigt, den ehemaligen Wassendef und Oberinstruktor der Kasvallerie, Oberskdivissionär U. Wille (VI. Division) und Oberstzdivissionär Hungerbühler (VII. Div.), den ehemaligen Kreiszinstruktor der V. Division und zeizen Vassensche der Insanterie. Den Dienst als Stadschef des Armeekorps versieht Oberst im Besch von der siet einer Längern Reihe von G.-St. A. Weber in Bern, der seit einer längern Neihe von Jahren dem eidgenössischen Militärdepartement als Stabsoffizier zugeteilt ist und seinen Namen u. a. durch eine Reihe

militärwiffenschaftlicher Schriften über die Grenzen der Schweiz

hinaus rühmlich bekannt gemacht hat. Die Manöver des III. Armeekorps spielten sich im Kanton Die Manöver des III. Armeekorps spielten sich im Kanton Bürich ab, von der schon etwas gebirgigen Charafter tragenden Gegend des Zürcher Oberlandes dis hinab in die von Wasserzügen und leichteren Höhenrücken durchquerte Thalschaft zwischen Ilnau, Uster und Zürich. Zuerst hatten die Infanterieregimenter in der Nähe ihrer Vorkurskantonnemente, verdunden mit Abteilungen der andern Wassen, ihre Gesechtsübungen; dann folgten die kombinierten Brigaden. Das Hauptinteresse, auch der fremden Ofsiziere, die den Uebungen sogen Division, die sich auf dem Plane von Westson-Himsell wir auf die Köhe der Lürichterafette beweeten, und den naarz gegen Divition, die sich auf dem Plane von Westston-Hinweil dis auf die Höhe grückbergkette bewegten, und dann ganz besonders dem Manöver des III. Armeeforps als Ganzes zu, deren Gelände sich vom Oftabhang des Jürichderges über Hegnau, Volketsweil in der Richtung gegen Russischerges über Hegnau, Volketsweil in der Richtung gegen Russisch erstreckte. Es kann hier nicht der Ort sein, die einzelnen Phasen dieser äußerst strapaziösen, trefflich verlaufenden Aktionen zu schildern. Dem Armeekorps stand eine verstärkte kombinierte Division unter dem Kommando des Führers der VIII. Divisson, Oberstsviellungen Gelfatter, gegenüber der von a gust eine hetröckte divisionar Schlatter, gegenüber, der u. a. auch eine beträchteliche Menge von Positionsartillerie zugeteilt war. Ganz bejonders aufgefallen ift die verhältnismäßig fehr große Beweg= lichkeit diefer schweren Waffe.

Die Manover des Armeekorps ftanden unter der Leitung des Kommandanten des II. Armeekorps, Oberst=Armeekorps= fommandant Fahrländer, dem als Schiedsrichter und Ge= hülfen die höhern Offiziere seines Stabes und seiner Truppen

beigegeben maren.

Den Manövern schloß fich eine Inspettion des gesamten III. Armeekorps an, die bei Wallisellen stattsand und einen

äußerst befriedigenden Berlauf nahm. Natürlich fehlte es bei dem herrlichen Wetter, das alle Natistick fehlte es bet dem herritigen Westert, das alle diese Uebungen begünstigte, nicht an einer Menge Publikums und an einer Unmasse von Amateurphotographen. Die seither erfolgte Publikation eines hübsichen Manöveralbums (im Berslag des Bolygraphischen Institutes in Zürich) zeigt wohl die besten Proben dieser Dilettantenthätigkeit. Erfreulicherweise hat sich aber zum Zuschauen und zur Gewinnung militärischer Milder zicht zur der Wegun, wit dem Cannstaken einzelnweit Bilder nicht nur ber Mann mit dem Rlappkaften eingefunden, fondern auch ein echter und rechter Rünftler; der unfern Lefern aus einer Spezialnummer unferer Zeitschrift wohlbekannte ban Munden rückte mit Blatt und Stift aus, und entwarf eine Reihe von Bilbern, die den gangen intimen Reiz der schlichten, burch und burch künftlerischen Art seiner Produfte tragen. Die in diesen Zeilen eingestreuten Bilder find einige Proben, und wir können unsern Lesern die angenehme Zusicherung geben, daß van Muyden Beiträge dieser wertvollen Art auch für die Zukunft in Aussicht gestellt hat. So werden wir in der angenehmen Lage fein, je und je von echt fünstlerischem Geifte durche wehte Bilber aus ber schweizerischen Armee unfern Lefern bieten zu fönnen.

🦄 In Liebe. 🦑

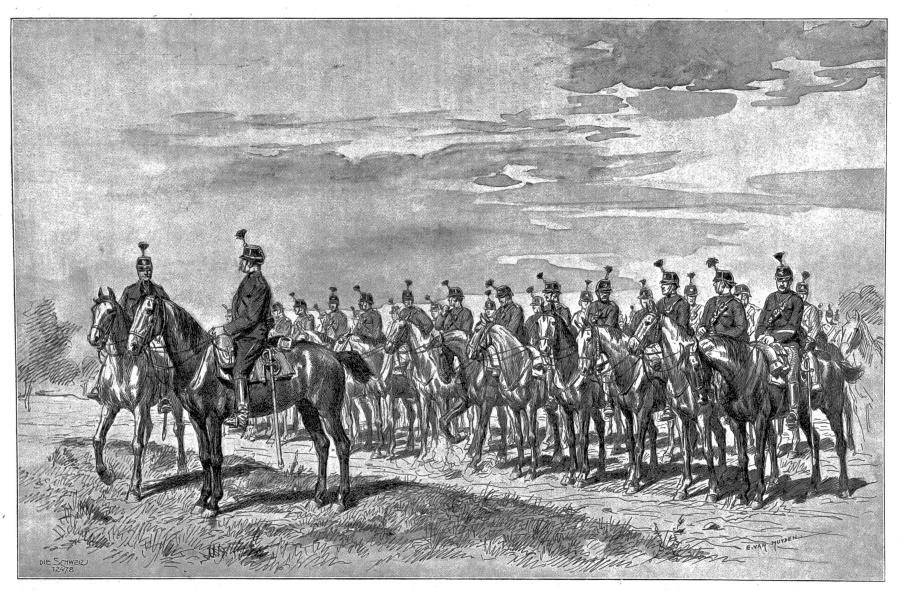
Wie schaut der junge Cag so heiter, Aus roligem Gewölk mich an! Mein Aug' wird klar, die Seele heiter, Und frisch ergrunt die alte Bahn. Labt noch der Abend mich von gestern, Naht schon der Morgen lebensvoll Als ob von zwei geliebten Schwestern 3ch eine ftets umarmen foll.

3ch nehme zu den alten Sorgen Gern neue auf die Schultern bin, Betröstet mich doch jeder Morgen, Daß ich der Cast gewachsen bin. Der Sonne gleich an lichtem Mute, Möcht' ich die Welt umfangen jetzt, Erfreut, wenn fie an meinem Blute Die eifervolle Seele letzt.

Sie ist so gut, so rein, so züchtig, Die Maid, von der mein Sehnen spricht, Regt fich mein Mut auch noch fo tüchtig, An ihre Unichuld reicht er nicht. O taugenährter Morgen fülle Mit Kraft mein herz, das voll genieht, Erst wenn es, wie der Knospe hülle Sich seiner Sonne ganz erschlieft!

Dun geht fie auf in Gold zerronnen, Und was da blüht in hag und Strauch, hebt fich zu ihr, denn von der Sonnen Leiht alles Lieb' und Lebenshauch. Wie fie fo hold, fo reich an Gute, Die einsam schone Wandlerin, Leuchtet auf Erden eine Sonne, Nach deren Strahl ich durstig bin.

Juvenis.



Schweizerifche Dragoner vor dem Angriff. Für die "Schweiz" gezeichnet von Gvert van Muhben, (Genf) Baris.